

Jahresabschluss - / Weihnachtsessen am 26. November in Hennef



Prägte extreme Beschaulichkeit noch Anfang der 90er die dörflich wirkende Gemeinschaft, so ist heute das pralle Leben auch in Hennef zu Hause. (Wohnte dort von 89-93 und kann mir diese Einschätzung erlauben.)

So zu sehen am, um und im Hennefer Wirtshaus neben dem Bahnhof, aus dem beharrlich Menschen quollen, die den wartenden Bussen, Taxis oder dem Parkhaus zueilten.

Mit Marco war ich der erste vor Ort und unsere 3 reservierten Tische waren noch leer, aber der übrige Raum voll, voll mit Stimmengewirr und guter Stimmung. So nach und nach tropften die in Zivil verkleideten LäuferInnen der LLG ein, um

einen gemeinsamen, von Marion organisierten Abend mit gutem Essen und netten Gesprächen zu verbringen. Das Essen war gut und die Gespräche vermutlich

auch, denn es gab keine, nicht mal angedrohte Schlägereien.

6 fehlten, davon 2 entschuldigt. Wie Marion das mit dem bereits bestellten Essen noch hinkriegen hat...

Reden entfielen wie auch Belobigungen, da keine Stimme hätte durchdringen können. Ein kleines Präsent zu überreichen war aber dennoch drin.



Das Essen wurde allgemein gelobt, auch in der läuferspezifischen Menge wurde es gutgeheißen.

Marion hatte natürlich ihren Staffelmarchonzetteln schon präpariert und akquirierte TeilnehmerInnen für das Laufvergnügen im Januar, so dass schnell 3-4 Teams voll waren. Gleichwohl lautet die Devise: 3 Teams, damit keine Mehrfachstarts kurzerhand erforderlich werden.

Harry war auch zettelbeschwert unterwegs, um für ein Trainingslager im Süden im kommenden Frühjahr TeilnehmerInnen zu werben.

Stücker 7 äußerten Interesse, auf schmalen Reifen und im Wasser einen sportiven „Urlaub“ in Erwägung zu ziehen.

Gerhard erzählte, sehr bildlich, von seinen israelischen Abenteuern und erweckte Interesse an dem Flecken Erde, wo so mancher seine Wurzeln zu finden glaubt.

Um die 30 waren wir und als ich mich gegen Mitternacht auf den Heimweg machte, hielten davon noch 6 durch. Sie zeigten das Stehvermögen, was vielen auf den letzten Metern auf der Rothenbachrunde oft abgeht und man sie wandernden Schrittes zum Parkplatz kommen sieht.



Marion und Thorsten rückten etwas früher ab, da sie noch nächtens gen Köln aufbrachen, um Zeuge musikalischer Darbietungen von Herrn Linus zu werden. Auch Olaf war dann mal weg, da er am anderen Morgen mit seiner Antje nach Norden aufbrechen wollte. Essen war angesagt. Nein nicht die Fortsetzung des Abends sondern die grüne Stadt im Ruhrgebiet, wo er zu einem Halbmarathon den Beinen zum Jahresende noch mal alles abverlangen wollte.

So geht dann auch dieses Jahr 2010 dem Ende zu und evtl. treffen sich einige zu diversen Vor- und Nachweihnachtsläufen oder, wie alljährlich, bei diversen Silvesterläufen in der Umgebung.

Bonn, Gummersbach, Euskirchen, Köln usw. stehen auf der läuferischen Speisekarte zum Jahresabschluss.

uLo

